

## DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage

**DIREKT IN DIE  
ZWISCHENFRUCHT SÄEN**

Zwischenfrüchte

**RINGVERSUCH 2011  
IN SACHSEN**

Bodenbearbeitung

**ACKERFUCHSSCHWANZ UND  
STOPPELBEARBEITUNG**



Foto: Johann Poschl





# INHALT

**Betriebsreportage** ..... 4

Konservierende Bodenbearbeitung in Oberbayern: Umstellung auf Ökolandbau

**Einblick** ..... 14

Mehr Bodenfruchtbarkeit mit Biokohle?

**Winterraps** ..... 15

Das Clearfield System – Chance oder Risiko?

**Zwischenfrüchte** ..... 18

Ringversuche 2011 in Sachsen: Zwischenfruchtgemenge im Test

**Pflanzenschutz** ..... 28

Ackerfuchsschwanz und Resistenzen: Einfluss der Stoppelbearbeitung

**Praxisversuch Bodenbearbeitung** .. 35

Einfluss der Bodenbearbeitung auf Ertrag und physikalische Bodeneigenschaften

**Kurz notiert** ..... 42

Neues aus Industrie und Wissenschaft

**Impressum** ..... 46

**Veranstaltungen** ..... 47





Foto: Westphal



Foto: Anna Schmidt

**Ringversuch Zwischenfrüchte**  
→ ab S. 18

## EDITORIAL

Liebe Leser,

seit einigen Jahren gewinnt das Thema Ungrasbekämpfung im Getreide zunehmend an Bedeutung. Wird es uns in Zukunft noch gelingen, Ungräser wie den Ackerfuchsschwanz in Griff zu bekommen, trotz zunehmender Resistenzprobleme?



Mit Herbiziden allein wird sich das Problem in Zukunft nicht mehr lösen lassen. Grundsätzlich neue Wirkstoffklassen sind jedenfalls in den kommenden zehn Jahren nicht zu erwarten, allenfalls neue Formulierungen oder Kombinationen altbekannter Wirkstoffe. So ist es wahrscheinlich nur noch eine Frage der Zeit, bis ein Unkraut/Ungras selektiert wird, das in bestimmten Kulturen mit den zur Verfügung stehenden Wirkstoffen nicht mehr bekämpft werden kann. Es gibt bereits mathematische Modelle, die den Zeitpunkt dieses Ereignisses aufgrund der bekannten Selektionsmechanismen berechnet haben. Was also tun, wenn die chemischen Werkzeuge nicht mehr weiter helfen? Letztlich wird dann nur noch eine Rückbesinnung auf die bekannten ackerbaulichen Grundsätze die Lösung bringen, wozu in erster Linie die Gestaltung der Fruchtfolge zählt.

Bisher war man der Meinung, Ungrasprobleme mit der Stoppelbearbeitung lösen zu können. Eine intensiv-mischende Bodenbearbeitung soll in Verbindung mit einer Rückverfestigung ein optimales Saatbett für Ausfallgetreide und Ungrassamen schaffen, die dann vor der Wiederbestellung mechanisch oder chemisch beseitigt werden. Ausgerechnet beim Ackerfuchsschwanz scheint aber dieses Konzept an Grenzen zu stoßen, denn er hat eine mehrwöchige Keimruhe. So keimen seine Samen erst dann aus, wenn die Folgefrucht bereits bestellt ist, weitgehend unabhängig von der Art der Bodenbearbeitung.

Wie man dieses Problem nun am besten angehen kann, wird im Großflächenprojekt Ackerfuchsschwanz an verschiedenen Standorten in Schleswig-Holstein erforscht. Erste Schlussfolgerungen daraus werden wir in einer zweiteiligen Serie vorstellen (ab S. 28).

Ralf Emminger